

(A) **Abg. Wiener:** Ich stelle fest, daß mir dadurch das Wort entzogen worden ist.

(Widerspruch links und in der Mitte.)

Präsident: Ich muß mich entschieden dagegen verwahren, daß ich Ihnen das Wort entzogen habe. Ich habe nur gebeten, sich auf den Gegenstand, der uns vorliegt, zu beschränken.

(Sehr richtig!)

Es ist meine Pflicht als Präsident, bei Abschweifungen auf den Gegenstand der Verhandlung wieder zurückzuverweisen.

(Sehr richtig!)

Das Wort hat Herr Abg. Schreiber.

Abg. Schreiber: Meine Herren! Nach den Ausführungen des Herrn Präsidenten verzichte ich auf das Wort.

(Bravo!)

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Kentsch.

(B) **Abg. Kentsch:** Meine Herren! Ich werde Ihre Aufmerksamkeit nicht lange in Anspruch nehmen. Nach dem bereits Ausgeführten kann ich mich sehr kurz fassen. Es ist bereits gesagt worden, daß nach dem vorliegenden Berichte 4880 Gesuche um Bewilligung von Baubeihilfen zur Vermeidung der Feuergefahr eingegangen sind gegenüber 2262 Gesuchen in der Vorperiode. Weiter hat Herr Abg. Braun auch ausgeführt, daß die Gesamtversicherungssumme für nicht oder nur teilweise feuersichere Dächer und Gebäude um 14,1 gesunken ist, nämlich von 103 369 860 auf 88 784 400 M. Ich möchte mir nur erlauben, darauf hinzuweisen, daß letzteres nach meinem Dafürhalten nur ein gutes Zeichen für das Ansehen des Landes im allgemeinen und für die Interessen der Landes-Brandversicherungsanstalt im besonderen bedeutet, denn durch das Auflegen harter Dachung und die Beseitigung feuergefährlicher Bauwerke ist eine sehr wünschenswerte Hebung der allgemeinen Feuericherheit des Landes erfolgt, und die dafür nach S. 12 des Berichtes von der Landes-Brandversicherungskammer bewilligten Mittel reichen der Versicherungsanstalt ganz bestimmt indirekt zum Vorteil und dem Lande zum Segen.

Meine Herren! Wenn nun auf S. 51 des Berichtes gesagt ist, daß über die Hälfte aller Gesuche den Landgemeinden der Kreishauptmannschaft Baußen entstammt, so wollen Sie doch, bitte,

II. R. (1. Abonnement.)

daraus ersehen, wie außerordentlich notwendig gerade (C) in diesem Landesteile die Baubeihilfen gewesen sind und daß hier ein dringendes allgemeines Bedürfnis vorgelegen haben muß. Im ganzen Lande ist die Zahl der weich gedeckten Gebäude innerhalb der letzten 10 Jahre von 92 007 auf 50 644, also um ca. 55 Prozent gefallen, und wenn wir unserem seither befolgten Grundsätze treu bleiben, die Feuergefahrlichkeit der Gebäude beseitigen zu helfen, dann wird deren Zahl schon in wenigen Jahren auf ein Minimum herabgesunken sein, so daß die auf Tit. 13a und b zu bewilligenden Mittel nahezu verschwinden werden. Aber ein eminent segensreiches Werk sowohl für die Versicherungsanstalt als auch für die Bewohner des Landes dürfte dann zum Abschluß kommen. Ich kann deswegen nicht unterlassen, der Königl. Brandversicherungskammer und der Staatsregierung und allen Organen, die dazu beigetragen haben, daß zur Beseitigung feuergefährlicher Gebäude Beihilfen in reichem Maße bewilligt worden sind, an dieser Stelle den wärmsten und herzlichsten Dank des Landes auszusprechen.

Wenn man auf S. 51 des Berichtes weiter liest, daß in nur 122 Fällen alte baufällige Gebäude abgebrannt sind, wofür 554 900 M. Entschädigungssummen haben gezahlt werden müssen, so dürfte (D) die Summe von ca. 900 000 M., welche für 4271 Fälle zur Beseitigung feuergefährlicher Gebäude und Auflegen harter Dachung bezahlt worden sind, immerhin eine verhältnismäßig geringe Ausgabe der Landes-Brandversicherungskammer bedeuten.

Nun noch ein kurzes Wort zu den Brandfällen, welche durch Kinder verursacht worden sind! Ich habe mir den vorigen Bericht angesehen und daraus gefunden, daß die Brandfälle, welche durch Kinder unter 12 Jahren verursacht worden sind, in jenem Berichte 533 betragen haben, während gegenwärtig auf S. 50 des Berichtes 495 Brandfälle als durch Kinder verursacht angegeben worden sind. Wenn hier nun auch eine kleine Abnahme um 38 Schadensfälle zu konstatieren ist, so ist doch immer wieder mit Bedauern wahrzunehmen, daß die Überwachung der Kinder und die Aufbewahrung der Zündhölzer noch viel zu wünschen übrigläßt. Hoffentlich wird im nächsten Berichte über die Jahre 1910/11 infolge der inzwischen in Wirksamkeit getretenen Zündholzsteuer hier eine Besserung zu verzeichnen sein!

(Weiterkeit.)

Präsident: Das Wort hat Herr Abg. Dr. Löbner.